



Erhältlich im App Store

Jetzt auch fürs iPad unter „Fachschriften“

JETZT BEI Google play

www.renovieren.de



9-10 2016 € 2,90 Bauen & Renovieren

# Bauen & Renovieren

...einfach wissen wie's geht!

6 Haus-Beispiele mit individuellen Fensterlösungen



16 Seiten Extraheft

## Fenster mit Wohnwert

### Solarthermie

Wie Sie mit Hilfe von Sonnenenergie die Heizung unterstützen

### Innenausbau

Einzelne Wohnbereiche gliedern oder stilvoll und elegant trennen

### Gebäudetechnik

Moderne Haustürkommunikation und Türsprechanlagen



**Wandgestaltung** Edle Looks mit Putzen und Beschichtungen



**Holz im Garten** sorgt für ein natürlich-wohnliches Ambiente

Die letzten drei Objekte stehen zur Wahl

**Sanierungspreis 16**

- Kurs: Staubschutzwand einbauen
- Extra: Holz bearbeiten und behandeln



Verblüffende Rindenoptik und Sichtbeton, vom geschulten Fachmann aus einer zementären Modellier- und Spachtelmasse an die Wand gebracht. [www.foelldermalder.de](http://www.foelldermalder.de), [www.lavanior.de](http://www.lavanior.de)



# Putze mit Wirkung

Da die Wände eines Raumes einen großen Flächenanteil darstellen, wirkt sich ihre Oberflächengestaltung entsprechend aus – einerseits auf die Raumoptik und andererseits auch auf das Raumklima.

**Glattspachteltechnik**



**Glattspachteltechnik für Selbster: Man erzielt eine hochverdichtete Oberfläche, die sich seidenglatt anfühlt. Durch den Auftrag von Wandlasur-Wachs wird die Wand feuchtigkeitsabweisend. [www.auro.de](http://www.auro.de)**



Mit der besonderen Technik und den Produkten von Lavanior lassen sich Wände wie Felsgestein, Baumrinde, rostige Tore und edle Betonflächen aus einer zementären Modellier- und Spachtelmasse gestalten. Für die gezeigten Rinden-Look-Beispiele wurde nach dem Aufbringen eines groben Haftgrundes die mit Pigmentfarben vermischte Spachtelmasse zehn Millimeter dick aufgetragen. Mit einem speziellen Werkzeug für Rindenoptik wurden die „hölzernen“ Wandbereiche modelliert und strukturiert. Nach der Trocknung arbeitete das Malerteam Lasurfarben in unterschiedlichen Farbtönen in die Oberfläche ein, um eine natürlich und lebendig wirkende Rindenoptik zu erzielen.

Bei den anderen Beispielen kam Lavanior Art Beton zum Einsatz. Das Material für coole Betonoptik wurde nahtlos zwei Millimeter dick aufgezogen.

Im Kasten rechts und auf der folgenden Seite werden drei Wandgestaltungstechniken gezeigt, die jedermann mit etwas handwerklichem Geschick anwenden kann, einmal mit Kalkspachtel als Basis und zweimal mit Faserputz als Grundlage.

Wie sich Putze und andere Wandbeschichtungen auf das Raumklima auswirken, hängt



Das Material für die Glattspachteltechnik: Profi-Kalkspachtel, Kalk-Buntfarbe und Wandlasur-Wachs sowie eine Kelle, Leereimer und ein Rühraufsatz für die Bohrmaschine. Die Bestimmung der richtigen Menge Spachtel-Pulver gelingt am besten mit einem Messbecher. Mischen Sie das Profi-Kalkspachtel-Pulver mit Wasser entsprechend der Packungsanleitung. Dafür eignet sich ein Rühraufsatz für die Bohrmaschine. Das Pulver muss gut aufge-

löst werden. Geben Sie die Kalk-Buntfarbe dazu. Die Menge richtet sich nach Ihrem Farbwunsch und Geschmack. Mischen Sie die Farbe sehr gut unter, so dass eine homogene farbige Spachtelmasse entsteht. Mit einem Spachtel nehmen Sie die Masse aus dem Eimer und streichen sie auf die Venezianerkelle. Dann wird die farbige Spachtelmasse kreuz und quer auf der Wand verteilt. Arbeiten Sie sich Stück für

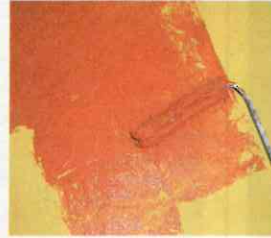
Stück vor und drücken die Kelle dabei gut auf der Wand auf. Durch den Druck wird die Oberfläche stark verdichtet. In schwunghaften Zügen arbeiten, bis Seidenglanz entsteht. Die optimale Schichtdicke ist maximal 1 Millimeter. Die Wand 12 Stunden trocknen lassen. Für mehr Glanz und Schutz polieren Sie dann farbloses Wandlasur-Wachs mit einem Baumwolltuch auf die Fläche. So entsteht eine seidenglatte, glänzende Oberfläche.

## Rost-Look

### 1. Auftrag



### 2. Auftrag



Wände im Rost-Look kommen einer oxidierten Eisen-Oberfläche optisch sehr nahe - um so überraschender ist bei Berührung das warme Tastgefühl. [www.auro.de](http://www.auro.de)

#### 1. Auftrag:

Die aus Faserputz sowie Vollton- und Abtönfarbe hergestellte Mischung wird sehr satt mit einer Rolle oder mit einer Glättkelle aufgetragen. Man trägt zunächst zirka 1-2 m<sup>2</sup> auf (Verbrauch 750 - 1000 ml pro m<sup>2</sup>). Dann „glättet“ man die Flächen mit einer Venezianerkelle oder mit einem Kunststoffspachtel. Anschließend tupft man die Kelle flächig in das frische Material, und zwar im-

mer direkt nebeneinander bzw. etwas überlappend. Keine Zwischenräume stehenlassen.

Mit Gefühl werden dann die Spitzen und Wülste der „aufgewühlten“ Struktur wieder leicht geglättet, so dass die gewünschte Struktur entsteht.

Je nach Geschmack und gewünschtem Effekt kann man hier stärker oder weniger stark glätten. Die im nassen Zustand noch stark auf-

fälligen Kanten und Wülste sind nach der Trocknung (24 - 48 Stunden) eingefallen und deutlich kleiner. Beim Zwischenschliff mit 150er Schleifpapier werden zu stark erhabene Kanten leicht geglättet, jedoch nicht gänzlich weggeschliffen.

#### 2. Auftrag:

Die Mischung aus Vollton- und Abtönfarbe sowie Tapetenkleister wird dünn aufgerollt oder aufgespach-

telt (Verbrauch rund 100 ml pro m<sup>2</sup>). Zunächst nicht mehr als 1 m<sup>2</sup> auftragen.

Dann wird die aufgebrachte Farbe zügig mit einer Venezianerkelle oder einem Kunststoffspachtel scharf kreuz und quer abgezogen. Überschüssiges Material muss dabei abgetragen werden.

In den Vertiefungen bleibt der dunklere Farbton des 2. Auftrages stehen.

## Schiefer-Look

### 1. Auftrag



### 2. Auftrag



Wände im Schiefer-Look: Auch hier zwei Aufträge – erst einer mit Faserputz und Farbe, dann einer aus Farbe und Tapetenkleister. [www.auro.de](http://www.auro.de)

#### 1. Auftrag:

Die aus Faserputz sowie Vollton- und Abtönfarbe hergestellte Mischung wird sehr satt mit einer Rolle oder mit einer Glättkelle aufgetragen. Man trägt zunächst 1-2 m<sup>2</sup> auf (Verbrauch 750-1000 ml pro m<sup>2</sup>). Dann „glättet“ man die Flächen mit einer Venezianerkelle oder mit einem Kunststoffspachtel. Mit der Schmalseite der Kelle zieht man nun anschließend leicht wel-

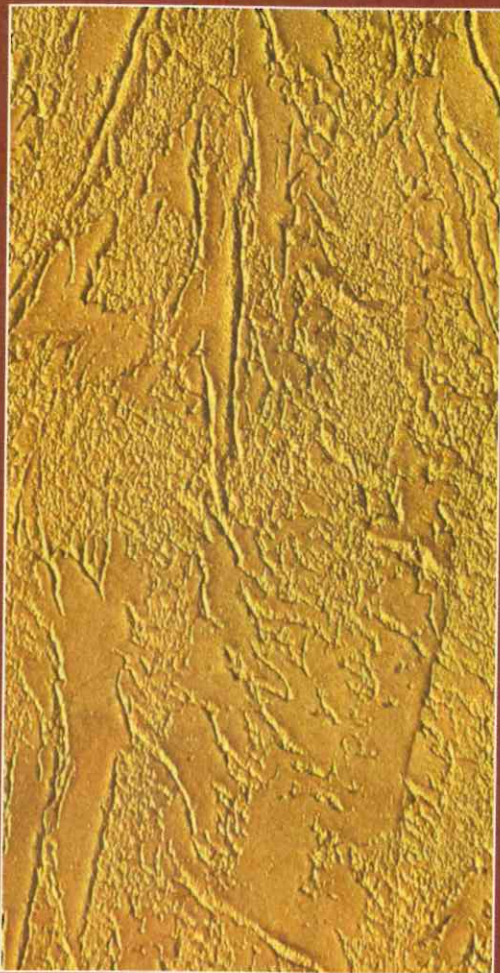
lige, teils auch absichtlich unterbrochene „Linien“ in die Oberfläche. Hier muss man ein bisschen probieren und die Kelle beim Ziehen ganz leicht schräg halten. Da das Material nur langsam antrocknet, kann man bei Nichtgefallen der Musterung alles wieder glätten neu beginnen. Mit Gefühl werden dann die Spitzen und Wülste der „aufgewühlten“ Struktur wieder leicht geglättet, so dass die gewünschte Struktur ent-

steht. Je nach Geschmack kann man hier stärker oder weniger stark glätten. Die im nassen Zustand noch auffälligen Kanten und Wülste sind nach der Trocknung (24 - 48 Std.) eingefallen und deutlich kleiner. Beim Zwischenschliff mit 150er Schleifpapier werden zu stark erhabene Kanten leicht geglättet, jedoch nicht weggeschliffen.

#### 2. Auftrag:

Die Mischung aus Vollton- und Ab-

tönfarbe sowie Tapetenkleister wird dünn aufgerollt oder aufgespachtelt (Verbrauch 100 ml pro m<sup>2</sup>). Zunächst nicht mehr als 1 m<sup>2</sup> auftragen. Dann wird die aufgebrachte Farbe zügig mit einer Venezianerkelle scharf in Richtung der Musterung abgezogen. Überschüssiges Material muss dabei abgetragen werden. In den Vertiefungen bleibt der dunklere Farbton des 2. Auftrages stehen.



Der neue Feinputzspachtel Schwenk Highline eröffnet Malern und Stuckateuren zahllose Möglichkeiten der Innenraumgestaltung. Er basiert auf einem Hybridbindemittel, Kalksteinmehlen und Spezialzementen und kann durch individuelle Additive, Zugaben und je nach Werkzeug sehr individuell gestaltet werden. [www.quick-mix.de](http://www.quick-mix.de)

zum einen vom Material und zum anderen von einem eventuellen Anstrich ab.

Kunstharzputze sowie mineralische Putze, die mit sperrenden Anstrichen wie Lacken, Latex- oder Kunstharzfarben usw. gestrichen wurden, sind nicht in der Lage, Feuchtigkeit aus der Raumluft aufzunehmen und später wieder abzugeben.

Hierbei trumpfen mineralische Putze – auch mit mineralischen Farben wie Lehmfarben oder Silikatfarben gestrichen – auf. Lehmputze, Lehm-Gipsputze und Kalkputze verfügen über eine gute Feuchtigkeitsaufnahme und können Luftfeuchte bis zum nächsten Lüften puffern. Auch Textilputze sind je nach Zusammensetzung feuchte-regulierend. Sie erzeugen zudem eine warme Oberfläche und sind schallabsorbierend. Kalkputze haben auch noch eine weitere bauphysikalisch positive Eigenschaft: Durch ihre Alkalität wirken sie desinfizierend und beugen damit auch einem Schimmelbefall vor. ■



Lehm ist ein traditioneller Baustoff, der sich seit Jahrtausenden bewährt. Als fertig gemischtes Lehmputz-System ist Viton von Baunit für alle Wohnbereiche geeignet. Lehm ist atmungsaktiv und reguliert die Luftfeuchte in Innenräumen. Zudem werden Schadstoffe aus der Raumluft herausgefiltert. [www.baunit-selbermachen.de](http://www.baunit-selbermachen.de)



Kalkputze wie weber.cal von Saint Gobain sorgen für einen ausgewogenen Feuchtigkeitshaushalt und sind somit auch für die Sanierung von Feuchteschäden optimal geeignet. Die offenen Poren der Oberfläche nehmen bei zu hoher Luftfeuchtigkeit Wassermoleküle auf, lagern sie ein und geben sie bei abnehmender Luftfeuchtigkeit wieder ab. [sg-weber.de/kalkputz](http://sg-weber.de/kalkputz).